



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2016/1108
Antrag Nr. 2016/1121
Antrag Nr. 2016/1125

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

06.06.16

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Betriebsausschuss Kultur-StadtLev	07.06.2016	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	27.06.2016	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Musikschule Leverkusen / Museum Morsbroich

Honorarkräfte an der Musikschule Leverkusen

- Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Opladen Plus vom 03.05.2016

- Nr. 2016/1108 (ö)

Änderungsantrag der Gruppe FDP vom 24.05.2016 zum Antrag Nr. 2016/1108

- Nr. 2016/1121 (ö)

Jahreskarten für das Museum Morsbroich

- Antrag der Gruppe FDP vom 30.05.2016

- Nr. 2016/1125 (ö)

Zu den vorgenannten Anträgen Nr. 2016/1108, 2016/1121 und 2016/1125 wird beiliegende Stellungnahme der Verwaltung vom 06.06.16 zur Kenntnis gegeben.

01-010-mar
Marius Marondel
☎ 88 07

06.06.2016

01 - über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Richrath

Honorarkräfte an der Musikschule Leverkusen

- **Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Opladen Plus vom 03.05.2016**
- **Nr. 2016/1108 (ö)**
- **Änderungsantrag der Gruppe FDP vom 24.05.2016 zum Antrag Nr. 2016/1108**
- **Nr. 2016/1121 (ö)**

Jahreskarten für das Museum Morsbroich

- **Antrag der Gruppe FDP vom 30.05.2016**
- **Nr. 2016/1125 (ö)**

Zu den o. g. Anträgen, die sich auf das durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) beauftragte und das Unternehmen KPMG AG erstellte Gutachten „Optimierungspotenziale der KulturStadtLev (KSL)“ beziehen, wird wie folgt formal Stellung genommen:

Der Rat der Stadt Leverkusen hat den Abschlussbericht der KPMG AG in seiner Sitzung am 29.02.2016 zur Kenntnis genommen und die Verwaltung mit der Auswertung und Ausarbeitung eines Umsetzungsvorschlags für die Ratssitzung am 27.06.2016 beauftragt. In diesem Prozess sollen gemeinsam mit dem Rat und der Bürgerschaft Wege und Instrumente gefunden werden, um das Kulturangebot in der Stadt aufrecht zu erhalten. Hierfür wurde aus den kultur- und finanzpolitischen Sprechern der Ratsfraktionen und der Verwaltung die Arbeitsgruppe „Kultur im Dialog“ gebildet. Ergänzend hierzu konnten die Bürgerinnen und Bürger bis zum 03.04.2016 unter der Überschrift „Kultur im Dialog: Ihr Vorschlag!“ über die städtische Homepage eigene Ideen dazu einbringen, wie die städtische Kulturarbeit auf eine stabile, langfristig tragfähige finanzielle Basis gestellt werden kann. Diese Vorschläge fließen in die gerade begonnene Diskussion der Arbeitsgruppe zu den im Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen mit ein.

In der Sitzung des Betriebsausschusses KulturStadtLev am 12.04.2016 informierte Herr Beigeordneter Adomat über den aktuellen Verfahrensstand der Gesprächsreihe „Kultur im Dialog“ und wies zudem darauf hin, dass bereits absehbar ist, dass der avisierte Zeitplan, der die Erstellung einer Verwaltungsvorlage zum KPMG-Gutachten für die Ratssitzung am 27.06.2016 vorsah, nicht eingehalten werden kann.

Insoweit bestand unter den politischen Akteuren bisher Konsens darüber, dass alle Vorschläge in ihrer Gesamtheit zunächst in der Arbeitsgruppe diskutiert und nach derzeit aktuellem Zeitplan im Herbst 2016 in die politische Beratung eingebracht werden. Einzelne Aspekte durch Beschlüsse des Rates vorab zu manifestieren, ist nach diesem Verfahren nicht vorgesehen.

Die Anträge Nr. 2016/1108 und Nr. 2016/1121 beziehen sich dabei auf die Maßnahme „Ausweitung der Honorarverträge an der Musikschule Leverkusen“ als eine von mehreren Handlungsoptionen mit Einsparpotenzial und sehen z. T. die Festschreibung eines sehr engen, auf einen konkreten Prozentsatz festgelegten, Korsetts für das Verhältnis von Honorarkräften zu fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Musikschule vor. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass nach der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit der Satzung für die KSL der Oberbürgermeister die Personalhoheit in Absprache mit der Betriebsleitung innehat.

Zum Antrag Nr. 2016/1125 wird mitgeteilt, dass sich etliche Vorschläge, Anregungen und Ideen aus „Kultur im Dialog: Ihr Vorschlag“ auf das Museum Morsbroich und seine konzeptionelle Ausrichtung beziehen.

Da die Diskussion zu den einzelnen im Gutachten vorgeschlagenen Handlungsoptionen noch andauert und eine ergebnisoffene Auswertung angestrebt wird, schlägt die Verwaltung vor, die o. g. Anträge bis zur Erstellung der Gesamtvorlage zu vertagen. Die in den Anträgen formulierten Intentionen werden in der laufenden Diskussion der Arbeitsgruppe aufgegriffen und im Rahmen der Gesamtvorlage berücksichtigt.

Oberbürgermeister, Rat und Bezirke